

**Erläuterungen und Belege  
zum Positionspapier (Stand 18.03.2022)  
Bedrohungen, die die Klimakrise  
mit sich bringt Stand / 18.03.2022**

DIE GRÜNEN OV Nahe-Glan  
Der Vorstand  
Kontakt:  
Nanette Gosling / Co-Vorsitzende  
[nanette.gosling@gmx.de](mailto:nanette.gosling@gmx.de)  
<https://gruenenaheglan.de>

Wir verwenden den Begriff „Klimakrise“, weil er ausdrückt, dass einerseits die Folgen in Summe negativ und dramatisch sein werden und dass wir dringend handeln müssen, um der Krise zu begegnen (anders als das neutralere „Klimawandel“); dass andererseits auch etwas getan werden *kann*, um die Krise abzumildern; dass wir nicht mitten in einer „Klimakatastrophe“ sind, die nur noch passiv auszuhalten wäre.

In unserer Region werden wir direkte und indirekte Folgen spüren. Direkt bedrohen uns häufigere Extremwetterereignisse wie Starkregen, Stürme, Hitzewellen und Dürren. Sie bedrohen direkt Menschenleben und unsere Gesundheit, bringen gewaltige wirtschaftliche und landwirtschaftliche Schäden mit sich. Die Dürren in den Jahren 2018-2022 und die Ahrflut 2021 sind uns schmerzhafter Erinnerung und gleichzeitig nur ein kleiner Vorgeschmack auf das, was kommen wird und kommen kann. Nur zum Teil werden wir dem mit Anpassungen entkommen.

Indirekt werden wir betroffen sein davon, dass größere Teile der Erde nur noch schwer oder gar nicht mehr bewohnbar sein können; Das und die unweigerlich damit verbundenen Kriege würden enorme Migrationsbewegungen in Gang setzen. Dazu kommt die Gefährdung und Vernichtung unzähliger Ökosysteme und Arten auch durch die Erderhitzung.

*Locker zu lesen, aufrüttelnd und trotzdem fundiert:*

<https://graslutscher.de/ueber-die-seltsam-gleichqueltige-berichterstattung-zum-klimawandel/>

*Umfassend:* <https://www.pik-potsdam.de/de>

*Unwiderlegbar, die geballte Expertise der anerkannten Wissenschaft der Welt:*

Sechster IPCC-Sachstandsbericht (AR6), Beitrag von Arbeitsgruppe II: Folgen, Anpassung und Verwundbarkeit. Hauptaussagen aus der Zusammenfassung für die politische Entscheidungsfindung (SPM) Version vom 28. Februar 2022

[https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen\\_AR6-WGII.pdf](https://www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_AR6-WGII.pdf)

Bericht Tagesschau 15.03.2022: „Deutschland trocknet langsam aus“

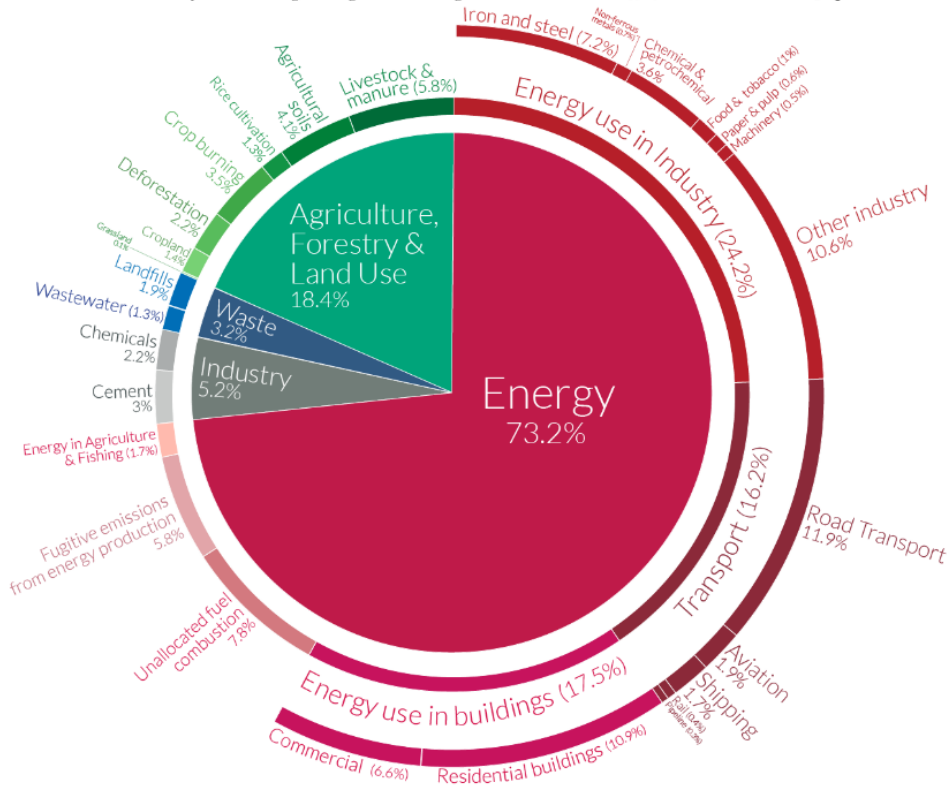
<https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/wasserknappheit-deutschland-101.html>

## Energiewende

Um die Klimakrise zu mildern, ist es dringend nötig, unsere Energieversorgung umzustellen auf Erneuerbare Energien, die kein CO<sub>2</sub> ausstoßen (und auch auf die Hochrisikotechnik Kernkraft verzichten) Energie ist weltweit für fast drei Viertel aller Treibhausgasemissionen verantwortlich.

### Global greenhouse gas emissions by sector

This is shown for the year 2016 – global greenhouse gas emissions were 49.4 billion tonnes CO<sub>2</sub>eq.



OurWorldinData.org – Research and data to make progress against the world's largest problems.  
Source: Climate Watch, the World Resources Institute (2020). Licensed under CC-BY by the author Hannah Ritchie (2020).

Dabei geht es nicht nur um Strom, sondern auch um Wärme und Verkehr.

Technisch gesehen ist die komplette Energiewende für Deutschland möglich; es stehen mehr als genug Wind, Sonne, Wasserkraft usw. zu Verfügung; eine hohe Versorgungssicherheit ist darüber hinaus von Netzausbau und Speichermöglichkeiten abhängig, die teils noch weiterentwickelt werden müssen, aber auch können. Wesentliche Hinderungsgründe sind der politische Wille, Bürokratie, Interessenskonflikte mit alten Industrien, aber auch Arten- und Landschaftsschutz; mangelnde Priorisierung gegenüber anderen Projekten (z.B. Straßenbau) und dadurch mangelnde Arbeitskraft.

Auf Dauer führt die Energiewende darüber hinaus zu politischer Unabhängigkeit und Kosteneinsparungen.

Vgl.:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimaschutz-energiepolitik-in-deutschland/haeufige-fragen-zur-energiewende#ziele-wege-und-instrumente>

<https://graslutscher.de/how-to-energiewende-in-10-jahren-teil-1-wo-soll-denn-die-ganze-energie-herkommen/>

und die weiteren 5 Teile dieser Artikelreihe mit zahlreichen Belegen

<https://graslutscher.de/mit-diesen-4-tricks-saet-der-aktuelle-spiegel-unlautere-zweifel-an-der-energiewende/>

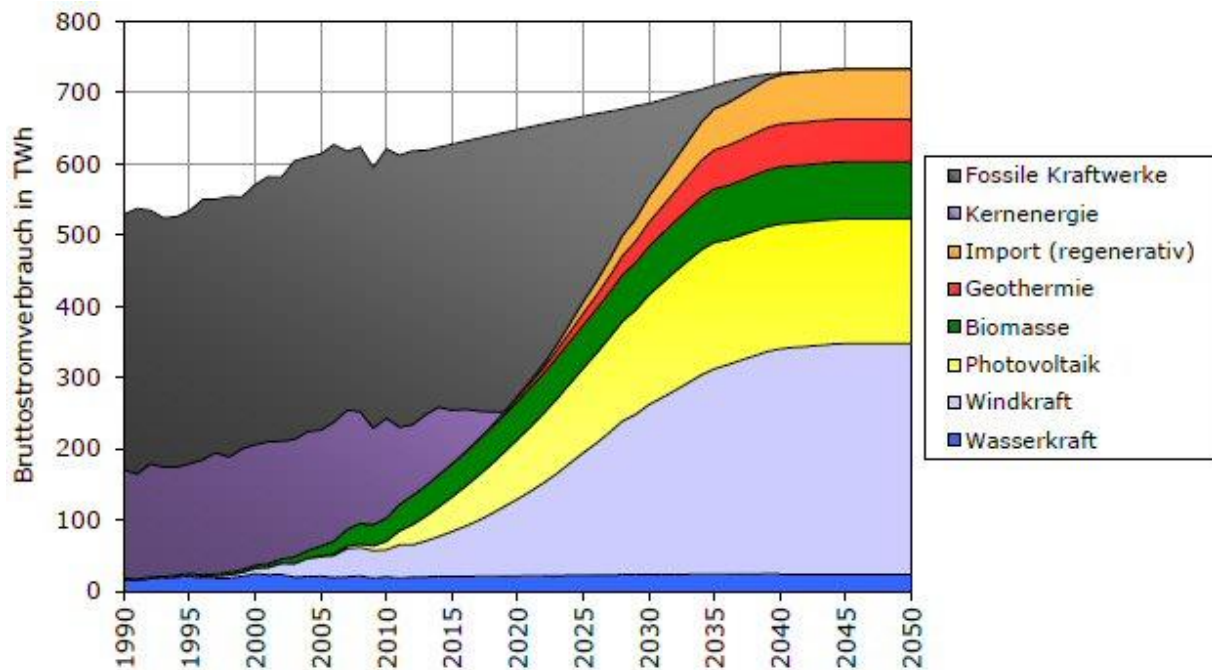
Volker und Cornelia Quaschnig, ENERGIE-REVOLUTION JETZT! Mobilität, Wohnen, grüner Strom und Wasserstoff: Was führt uns aus der Klimakrise - und was nicht? München 2022 (288 Seiten, € 20,00 ISBN 978-3-446-27301-6)

Unsere Energiewende: sicher, sauber, bezahlbar.

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/energiewende.html>

## Energiemix

Wir wollen aus den Fossilen Energieträgern Kohle, Gas und Öl sowie aus der Kernenergie aussteigen. Als Ersatz stehen verschiedene regenerative Energien zu Verfügung.



<https://www.volker-quaschnig.de/artikel/Szenario2050/index.php>

Die obenstehende Grafik zeigt einen gangbaren Weg, die Fossilen Energien zu ersetzen: Wasserkraft (blau) ist in Deutschland kaum noch steigerbar; wo sinnvoll Stauseen angelegt werden können, ist dies bereits geschehen.

Auch Energie aus Biomasse ist nicht massiv ausbaubar, da teilweise in Konkurrenz zum Anbau von Lebensmitteln. Auch für die Geothermie ist Deutschland nur bedingt geeignet; bei Tiefenbohrungen haben sich die geologischen Bedingungen als schwierig erwiesen.

Der Import von andernorts hergestellten Energieträgern aus Erneuerbaren ist möglich (z.B. Wasserstoff als Flüssiggas aus Photovoltaik in der Sahara), aber z.Zt. nur schwer verlässlich zu planen.

Was wir jedoch als sichere, massiv ausbaubare Möglichkeiten haben, sind Windkraft und Photovoltaik.

## Industrien und Regierungen

Dass namhafte Vertreter der Ölindustrie v.a. in den USA die Tatsache der treibhausgasgetriebenen menschengemachten Klimakrise wider besseres Wissen geleugnet hat und in wirtschaftlichem Interesse gegen Politikänderungen hintertrieben haben, ist hinlänglich bekannt und belegt, z.B. im Falle Exxon und einer millionenschweren Desinformationskampagne.

Vgl. Naomi Oreskes, Erik M. Conway: Die Machiavellis der Wissenschaft (Original: Merchants of Doubt: How a Handful of Scientists Obscured the Truth on Issues from Tobacco Smoke to Global Warming). Weinheim 2014.

Vgl. Umweltbundesamt, Und sie erwärmt sich doch. Was steckt hinter der Debatte um den Klimawandel? Dessau-Roßlau 2013, online verfügbar als PDF unter [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/und\\_sie\\_erwaermt\\_sich\\_doch\\_131201.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/und_sie_erwaermt_sich_doch_131201.pdf)

Inzwischen ist die Tatsache der menschengemachten Klimakrise nicht mehr zu leugnen. Um dennoch möglichst viel Zeit für die fossilen Geschäftsmodelle zu gewinnen, werden jetzt absichtlich Zweifel gesät an den alternativen Erneuerbaren Energien, der Möglichkeit einer Versorgung zu 100% aus Erneuerbaren. Besonders auch Bürgerinitiativen gegen Windkraft werden unterstützt, unterwandert und instrumentalisiert, z.B. von „Vernunftkraft“.

Manfred Redelfs, Die Gegner der Energiewende. Recherche online abrufbar:

[https://www.greenpeace.de/publikationen/gegner\\_der\\_windkraft.pdf](https://www.greenpeace.de/publikationen/gegner_der_windkraft.pdf)

Greenpeace e.V., Stand 02/2021 abgerufen am 07.03.2022

Nicolai Kwasnieski, Die Anti-Windkraft-Bewegung, Der Spiegel, 11.02.2021, online abgerufen am 07.03.2022

<https://www.spiegel.de/wirtschaft/windenergie-so-verhindert-die-anti-windkraft-bewegung-neue-anlagen-a-46d88419-3b1d-427d-b6c0-cf696fec283c>

Rechercheteam Europäische-Energiewende-Community, Das Netzwerk zur Verhinderung der Energiewende in Deutschland, 25. Januar 2021, online verfügbar unter

<https://energiewende.eu/netzwerk-gegen-die-energiewende/>, abgerufen am 07.03.2022

Michael Blume, Warum fließt Blut für Öl? Die Rentierstaatstheorie als Demokratie- und Flüchtlingskrise, online verfügbar unter:

<http://www.blume-religionswissenschaft.de/pdf/BlutfuerOelRentierstaatNdG5Audioblog-Blume.pdf>

Ders., Erklärt die Rentierstaatstheorie nicht nur die Krise des Islams, sondern auch den langen Bestand der Sowjetunion?, online verfügbar unter <https://scilog.spektrum.de/natur-des-glaubens/erklaert-die-rentierstaatstheorie-nicht-nur-die-krise-des-islams-sondern-auch-den-langen-bestand-der-sowjetunion/>, abgerufen am 07.03.2022

## Speichern und Power-to-Gas

Vielfach wird eingewendet, dass Wind und Sonne zu volatil, zu veränderlich, wetterabhängig seien und darum z.B. bei „Dunkelflaute“ die Energieversorgung zu unsicher sei,

Dieses Problem ist vorhanden, aber lösbar. Deutsche Spitzenforschung und innovative Technologien machen gerade hier große Fortschritte. Elemente der Lösung werden sein:

- Ausgleich zwischen den (verschieden vom Wetter betroffenen) Regionen durch das europäische Stromnetz (weiterer Ausbau nötig)
- Speicherung von überschüssigen EE durch
  - physische Speicher, z.B. Pumpwasserwerke
  - Batteriespeicher, z.B. als Second-Life von ausgedienten Autobatterien (erste Werke bereits am Netz); weitere stationäre Batteriespeicher brauchen nicht so klein und leicht zu sein)
  - Power-to-X; aus überschüssiger Wind- und Sonnenkraft wird z.B. Wasserstoff oder Methan gemacht. Dabei geht zwar viel Energie verloren, der Wirkungsgrad ist gering und als regulärer Energieträger zur Stromversorgung würde sich dieser Weg nicht rechnen. Als Notfallversorgung für die letzten Prozent können hohe Preise in Kauf genommen werden.

[https://www.energiesystem-forschung.de/energiesystem/energie\\_speichern](https://www.energiesystem-forschung.de/energiesystem/energie_speichern)

<https://graslutscher.de/how-to-energiewende-in-10-jahren-teil-5-wie-wir-unsere-energie-fuer-kalte-dunkle-winter-speichern-koennen/>

Elektrische, chemische und thermische Energiespeicher <https://www.ifam.fraunhofer.de/de/Kompetenzen/elektromobilitaet/elektrische-chemische-thermische-energiespeicher.html>

Technologie-Roadmap Stationäre Energiespeicher 2030 <https://www.isi.fraunhofer.de/content/dam/isi/dokumente/cct/lib/TRM-SES.pdf>

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Energie/speichertechnologien.html>

## Naturverträglicher, maßvoller und gleichzeitig massiver Ausbau der Windkraft

Wir unterstützen die Aussagen des Thesenpapiers vom 30.01.2020 der Umweltverbände BUND, DUH, DNR, Germanwatch, Greenpeace und WWF

<https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/energie/wind/200130-thesenpapier-wind-energieausbau.pdf>

Wir unterstützen ebenfalls die Maßnahmenvorschläge zur Beschleunigung des naturverträglichen Ausbaus der Windenergie an Land. Diese Vorschläge dienen dazu, den notwendigen Klimaschutzbeitrag bei gleichzeitiger Berücksichtigung des Artenschutzes zu leisten. Das Maßnahmenpapier wurde am 05.12.2020 von Jörg-Andreas Krüger (NABU-Präsident), Robert Habeck (damals Bundesvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen) und Oliver Krischer (stv. Fraktionsvorsitzender Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen) erstellt.

<https://www.gruene.de/artikel/massnahmenvorschlaege-zur-beschleunigung-des-naturvertraeglichen-ausbaus-der-windenergie-an-land>

Am 11.01.2022 legte der Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz, Dr. Robert Habeck, auf einer Bundespressekonferenz eine Standortbestimmung zur Energiewende vor und kündigte für dieses Jahr ein ehrgeiziges Arbeitsprogramm an.

Von der erforderlichen Ausweisung von 2% seiner Fläche für die Errichtung von Windenergieanlagen (WEA) ist Deutschland weit entfernt (derzeit sind es theoretisch 0,8%, tatsächlich aber nur 0,5% der Fläche). Lediglich Hessen und Schleswig-Holstein nähern sich dem 2% Ziel.

<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Reden/2022/20220111-habeck-rede-eroeffnungsbilanz-klimaschutz.html>

[https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/220111\\_eroeffnungsbilanz\\_klimaschutz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=22](https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/220111_eroeffnungsbilanz_klimaschutz.pdf?__blob=publicationFile&v=22)

## VG Nahe-Glan

Die VG-Nahe-Glan (frühere VG Meisenheim und VG Bad Sobernheim) speist seit 2017 über 100% ihres Stromverbrauchs als EE ein:

2017: Strom-Verbrauch: 183 Tsd. kWh; Einspeisung: 186 Tsd. kWh (102%);

2018: Strom-Verbrauch: 182 Tsd. kWh; Einspeisung: 196 Tsd. kWh (108%)

In der VG Nahe-Glan sind zur Zeit 25 WEA am Netz (Nennleistung gesamt 65.070 Kilowatt); 9 weitere WEA sind genehmigt (Nennleistung gesamt 34.300 Kilowatt); Für 1 WEA/3.300 kW Nennleistung läuft noch eine privatrechtliche Klage;

Der Kreisverwaltung Bad Kreuznach (untere Immissionsschutzbehörde und Genehmigungsbehörde des Landkreises Bad Kreuznach) liegen derzeit keine neuen Genehmigungsanträge für die Errichtung für WEA vor.

Link zur Tabelle: [https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie\\_tabelle.php](https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie_tabelle.php)

Link zur Karte: [https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie\\_karte.php](https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie_karte.php)

Tabelle Untere Immissionsschutzbehörde, Kreis Bad Kreuznach

[https://www.kreis-badkreuznach.de/fileadmin/media/downloads/02\\_Aemter/Amt\\_8\\_Umweltschutz\\_Veterin%C3%A4rwesen/Windkraft/WKA\\_Ges%C3%9Cbersicht\\_HP\\_Stand\\_2018-01-29.pdf](https://www.kreis-badkreuznach.de/fileadmin/media/downloads/02_Aemter/Amt_8_Umweltschutz_Veterin%C3%A4rwesen/Windkraft/WKA_Ges%C3%9Cbersicht_HP_Stand_2018-01-29.pdf)

## Rheinland-Pfalz

Der Stromverbrauch in Rheinland-Pfalz lag 2017 bei 20.676 Mio. kWh und 2018 bei 22.812 Mio. kWh. Für eine 100%ige Bedarfsdeckung seines Strombedarfs fehlte Rheinland-Pfalz also die jährliche Strom-Einspeisung aus erneuerbaren Energien (EEG) von circa 10.731 Mio. kWh in 2017 und 13.112 Mio. kWh in 2018.

[https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie\\_tabelle.php](https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie_tabelle.php)

<https://www.energieatlas.rlp.de/earp/startseite/>

## Rheinland-Pfalz – Ausgleich der Negativbilanz an EE nötig

Um die Negativbilanz an EE des Landes RP von gut 10 Mio. kWh pro Jahr auszugleichen, müsste die VG Nahe-Glan 0,54 Mio. kWh je qkm produzieren (bezogen auf ihren Flächenanteil an der Gesamtfläche RP);

Dies kann erreicht werden durch:

- a) 25-20 WEA (Klasse 3 MW, Höhe 200 m, Ertrag 5-6 Mio. kWh/Anlage bei 20% der max. möglichen Volllaststunden);
- b) 15-20 WEA (Klasse 5-6 MW, Höhe 250m, Ertrag 8-10 Mio. kWh/Anlage bei 20% der max. möglichen Volllaststunden);
- c) 150 - 225 ha Photovoltaik- Freiflächen-Anlagen (1 MWp installierte Leistung erzeugt ca. 1 Mio. kWh mit einem Flächenbedarf von 1,0 bis 1,5 ha);

## VG Nahe-Glan: 5,8% der Fläche für WEA

Am 1.1.2020 fusionierten die VG Meisenheim und die VG Bad Sobernheim zur VG Nahe-Glan.

Der vom Verbandsgemeinderat Nahe-Glan am 14.07.2021 beschlossene Teilflächennutzungsplan Windenergie nennt 11 Vorrangflächen mit insgesamt 1.010 ha = 5,8% der Fläche der ehemaligen VG Bad Sobernheim.

Für die ehemalige VG Meisenheim beschließt der Rat am 25.09.2014, 5,79 % der Fläche (= 580,6 ha) als Vorrangfläche für WEA auszuweisen (Sachlicher Teilflächennutzungsplan Windenergie/Büro Dorhöfer und Partner 21.03.2013, S. 21);



Das Landesentwicklungsprogramm (LEP IV, Kap. 2.1) definiert für die Gebietsauswahl vorrangig Flächen mit einem hohem Windpotenzial von durchschnittlich 5,8 bis 6,0 m/s bei 100 Metern über Grund. Die VG Nahe-Glan legt bei ihrer Flächenauswahl mindestens 5,5m/s in 100m Höhe fest.

## **Fazit**

Bund- und Landesregierung legen fest, 2% der Gebietsflächen für die Errichtung von WEA auszuweisen. Die VG Nahe-Glan ist mit der Ausweisung von circa 5,8% ihrer Fläche und der über 100%igen Einspeisung ihres Stromverbrauchs an EE in das Stromnetz ihren Aufgaben nachgekommen.

Durch die Errichtung weiterer, natur- und artenschutzverträglicher WEA auf den bereits ausgewiesenen Flächen kann die VG Nahe-Glan aufgrund ihrer Lagevorteile (z.B. gute Windvoraussetzungen) aber einen höheren Beitrag zum Ausgleich der Negativbilanz von Rheinland-Pfalz an EE leisten als vergleichsweise andere Gebiete im Landkreis Bad Kreuznach und Rheinland-Pfalz.

## **Nahe-Glan: Flächennutzungsplan Teilbereich Windenergie**

Ausbau der Windkraft in der Verbandsgemeinde (VG) Nahe-Glan (Stand März 2022)  
Die VG Nahe-Glan entstand am 01.01.2020 durch Fusion der VG Bad Sobernheim und VG Meisenheim.

### Chronologie der Ereignisse

#### **2016:**

Die frühere Verbandsgemeinde (VG) Bad Sobernheim beschließt einen Teilplan Windenergie des Flächennutzungsplans

#### **24.03.2020:**

Die Ortsgemeinde Nußbaum und die Innogy Windkraftsparte beantragen beim Oberverwaltungsgericht (OVG) Koblenz gegen den 2016 aufgestellten Teilplan Windenergie des Flächennutzungsplans der VG Bad Sobernheim ein Normenkontrollverfahren zur Feststellung der Rechtskraft des Teilplans Windenergie. Ziel der Antragsteller ist, den Teilflächennutzungsplan Windenergie von 2016 für unwirksam erklären zu lassen: Denn in der Gemarkung Nußbaum sollen Windenergieanlagen (WEA) errichtet werden können.

#### **04.11.2020:**

Nach Beurteilung des Anwalts der VG Nahe-Glan hat das Normenkontrollverfahren Aussicht auf Erfolg für die Antragsteller (Nußbaum, Innogy Windkraftsparte). Der Verbandsgemeinderat beschließt daher die Einleitung des ergänzenden Verfahrens zur Fehlerkorrektur im Flächennutzungsplan (FNP). Die Normenkontrollklage ruht bis zum Abschluss des ergänzenden Verfahrens; Die VG Nahe-Glan beauftragt das Büro gutschker-dongus mit der Überarbeitung seines 2016 erstellten Teilflächennutzungsplans Windenergie.

#### **23.06.2021:**

Das Büro gutschker-dongus legt den überarbeiteten Teilflächennutzungsplan Windenergie dem Bau- und Liegenschaftsausschuss der VG Nahe-Glan vor. Darin werden 11 Flächen für WEA ausgewiesen. Der Ausschuss stimmt diesen Flächen zu und benennt folgende „weiche“ Kriterien, die bei der Bebauung zusätzlich zu berücksichtigen sind:  
Ausschluss der Vogelschutzgebiete; Windgeschwindigkeit mind. 5,5m/s; Flächengröße: mehr als 20 ha; Raumordnungsplan (ROP): kein Abstand zwischen ausgewiesenen Vorrangflächen

#### **08.07.2021:**

Der Finanzausschuss der VG Nahe-Glan berät den Teilflächennutzungsplans Windenergie

#### **14.07.2021:**

Der VG-Rat Nahe-Glan beschließt (gemäß Empfehlung des Bau- und Liegenschaftsausschusses vom 23.06.2021) unter Zugrundelegung der vom Büro gutschker-dongus vorgeschlagenen „weichen“ Kriterien, die in der Karte dargestellten Konzentrationsflächen auszuweisen. Insbesondere wird empfohlen, die folgenden weichen Kriterien anzuwenden: Ausschluss des Vogelschutzgebietes; Windgeschwindigkeit ab 5,5m/s; Konzentrationsflächen > 20 ha; Kein Abstand zwischen den im Raumordnungsplan (ROP) ausgewiesenen Vorrangflächen Windenergie (Vorgesehen sind 4000 m); Daraus ergibt sich eine Flächenkulisse mit 11 Eignungsflächen mit einer Gesamtfläche von 1.010 ha, welche 5,8 % der Fläche (substanzieller Raum) der ehemaligen Verbandsgemeinde Bad Sobernheim entsprechen.

Link Sitzung des VG-Rates am 14.07.2021

[https://vg-nahe-glan.gremien.info/meeting.php?sid=ni\\_2021-VGRat-15&suchbegriffe=&select\\_koerperschaft=VGNaheGlan&select\\_gremium=&datum\\_von=2019-06-26&datum\\_bis=2025-06-29&entry=30&sort=&kriterium=si&x=10&y=8;](https://vg-nahe-glan.gremien.info/meeting.php?sid=ni_2021-VGRat-15&suchbegriffe=&select_koerperschaft=VGNaheGlan&select_gremium=&datum_von=2019-06-26&datum_bis=2025-06-29&entry=30&sort=&kriterium=si&x=10&y=8;)

[https://vg-nahe-glan.gremien.info/meeting.php?sid=ni\\_2021-VGRat-15&suchbegriffe=&select\\_koerperschaft=VGNaheGlan&select\\_gremium=VGRat&datum\\_von=2019-06-18&datum\\_bis=2022-03-24&entry=0&sort=&kriterium=si&x=5&y=10](https://vg-nahe-glan.gremien.info/meeting.php?sid=ni_2021-VGRat-15&suchbegriffe=&select_koerperschaft=VGNaheGlan&select_gremium=VGRat&datum_von=2019-06-18&datum_bis=2022-03-24&entry=0&sort=&kriterium=si&x=5&y=10)

#### **18.10.2021:**

Stadtrat Bad Sobernheim berät zum Teilflächennutzungsplan (gutschker-dongus, Stand 23.06.2021) und stimmt für folgende Abweichungen gegenüber der Planung: a) 200 Meter Abstand zum geplanten Heil- und Aktivwald auf dem Zollstock sollen nicht fixiert werden; b) 1000 Meter Abstand zum Wohnplatz „Neues Leben“ nach unten anpassen, weil keine Nutzung als Kurgebiet. c) Auf den Flächen Pferdsfeld sowie Gewerbepark sollen die Abstände zu den Wohnkomplexen den aktuellen Vorgaben angepasst werden.

### **Flächennutzungsplan Teilbereich Windenergie für das Gebiet der ehemaligen Verbandsgemeinde (VG) Bad Sobernheim (VG Nahe-Glan)**

Über Flächennutzungspläne (z.B. deren Aufstellung, Änderung, Fortschreibung) entscheidet ausschließlich die VG Nahe-Glan, so auch im Fall des geänderten Teilflächennutzungsplans Windenergie der ehemaligen VG Bad Sobernheim. Dem Entwurf des Büros gutschker-dongus stimmte der VG-Rat am 14.07.2021 zu. Die Ortsgemeinden werden am Ende des Verfahrens um Zustimmung gemäß § 67 GemO gebeten.

Der am 14.07.2021 vom VG Rat beschlossene Flächennutzungsplan Teilbereich Windenergie weist 1010 Hektar Vorrangflächen für Windenergie-Anlagen (WEA) im Gebiet der ehemaligen VG Bad Sobernheim aus. Gegenüber dem Plan von 2016 sind neue Flächen hinzugekommen. Und zwar in den Gemarkungen von Bad Sobernheim, Bärweiler, Ippenschied, Kirschroth, Langenthal, Merxheim, Monzingen, Nußbaum, Odernheim, Seesbach und Weiler.

Die Kommunalberatung Rheinland-Pfalz bietet den Ortsgemeinden für den Abschluss von Verträgen mit Projektierern von WEA fachliche Unterstützung an. Durch Zustimmung der Räte zum sog. Interessenbekundungsverfahren kann dann die Unterstützung der Kommunalberatung in Anspruch genommen werden.

Dem Interessenbekundungsverfahren zugestimmt haben bisher Langenthal, Monzingen, Seesbach und Weiler (Dezember 2021). Odernheim wird noch zustimmen. Bad Sobernheim, Kirschroth und Nußbaum haben bereits Pachtverträge mit Projektierern abgeschlossen.

(Am 1.1.2020 fusionieren die VG Meisenheim und die VG Bad Sobernheim zur VG Nahe-Glan)

Der vom Verbandsgemeinderat Nahe-Glan am 14.07.2021 beschlossene Teilflächennutzungsplan Windenergie nennt 11 Vorrangflächen mit insgesamt 1.010 ha = 5,8% der Fläche der ehemaligen VG Bad Sobernheim.

Für die ehemalige VG Meisenheim beschließt der Rat am 25.09.2014, 5,79 % der Fläche (= 580,6 ha) als Vorrangfläche für WEA auszuweisen (Sachlicher Teilflächennutzungsplan Windenergie/Büro Dorhöfer und Partner 21.03.2013, S. 21);  
Hinweis: Am 1.1.2020 fusionieren die VG Meisenheim und die VG Bad Sobernheim zur VG Nahe-Glan

### **WEA in der VG Nahe-Glan**

Die Kreisverwaltung Bad Kreuznach - Untere Immissionsschutzbehörde - listet in der VG Nahe-Glan

folgende WEA auf (Stand: 06.10.2021):

Ehemalige VG Bad Sobernheim (Größe der VG:173,61 qkm)

Bärweiler: 2 WEA, beide am Netz (seit 2015); Flur 11 Flurstück Nr.45 und Flurstück Nr. 47;  
Flur 12, Flurstück Nr.50, 51, 53;

Lauschied: 2 WEA beide am Netz (seit 2002); Flur 13 Flurstück Nr. 90/1 und Flurstück Nr. 67/1

Bad Sobernheim: 7 WEA, alle genehmigt (seit 2017); 5 in Pferdsfeld Flur 2 Flurstücke Nr.48, 49, 33, 93, 203, 204, 260, 261; 2 in Eckweiler Flur 3 Flurstück Nr. 161; Flur 6 Flurstück Nr. 3;

Ehemalige VG Meisenheim (Größe der VG 100,24 qkm)

Callbach: 2 WEA am Netz (seit 2014) Flur 0 Flurstück Nr. 1423/1 und Nr.673/1;

Desloch: 3 WEA; 1 am Netz seit 2001, Flur 9 Flurstück Nr.28; 2 genehmigt seit 2021;

Flur 17 Flurstücke Nr. 64, 65, 66, 84;

Jeckenbach: 5 WEA alle am Netz; 1 WEA seit 2001, Flur 3 Flurstück 52/2; 2 WEA seit 2002, Flur 1 Flurstücke Nr. 18, 44; 2 WEA seit 2014 Flur 1 Flurstücke 68/3, 25;

Rehborn: 13 WEA alle am Netz seit 2013, Flur 0, Flurstücke Nr. 2186, 2215, 2250, 2350, 2355, 2382, 2384, 2430/2, 2430/3, 2652, 2705, 2501, 2724/5 2778, 2798, 2795, 2860, 2950;

Laut Auskunft der Kreisverwaltung Bad Kreuznach (Genehmigungsstelle für WEA und Untere Immissionsschutzbehörde) liegen derzeit keine Anträge auf Genehmigungen von WEA in der VG-Nahe-Glan vor.

Link zur Tabelle: [https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie\\_tabelle.php](https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie_tabelle.php)

Link zur Karte: [https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie\\_karte.php](https://www.geoportal-kh.de/php/windenergie_karte.php)

Tabelle Untere Immissionsschutzbehörde, Kreis Bad Kreuznach

[https://www.kreis-badkreuznach.de/fileadmin/media/downloads/02\\_Aemter/Amt\\_8\\_Umweltschutz\\_Veterin%C3%A4rwesen/Windkraft/WKA\\_Ges%C3%9Cbersicht\\_HP\\_Stand\\_2018-01-29.pdf](https://www.kreis-badkreuznach.de/fileadmin/media/downloads/02_Aemter/Amt_8_Umweltschutz_Veterin%C3%A4rwesen/Windkraft/WKA_Ges%C3%9Cbersicht_HP_Stand_2018-01-29.pdf)

## Ordnungsgemäßes Verfahren zur Zulassung

Ordnungsgemäßes Verfahren zur Zulassung von Windenergieanlagen (WEA)

Durchschnittlich dauert es 5 Jahre und 6 Monate, bis eine WEA in Betrieb geht. Die Universität Leipzig hat das umfangreiche und vielschichtige Verfahren - angefangen von der Standortprüfung über die Planungs-, Genehmigungs- und Realisierungsphase - bis zur Inbetriebnahme einer WEA in einem Schaubild sehr klar dargestellt. Das Schaubild zeigt ebenfalls die jeweils beteiligten Akteure (WEA-Projektierer, Gutachter, Behörde, Regionaler Planungsverband, Kommune, Öffentlichkeit) und erläutert zusätzlich die wichtigsten Begriffe, die im Verfahrensablauf genannt werden (Flächennutzungsplan, Regionalplan, Umweltverträglichkeitsprüfung).

Link zur Grafik

[https://home.uni-leipzig.de/multiplee/wp-content/uploads/2021/06/2021\\_09\\_09\\_Infografik\\_Wind\\_2-1.pdf](https://home.uni-leipzig.de/multiplee/wp-content/uploads/2021/06/2021_09_09_Infografik_Wind_2-1.pdf)

Die VG\* Nahe-Glan hat am 14.07.2021 zum Flächennutzungsplan (FNP\*) /Teilbereich Windenergie beschlossen. Der FNP\* zeigt die Grundzüge der beabsichtigten Bodennutzung. Er ist Grundlage für die Aufstellung eines Bebauungsplans, dessen Festsetzungen rechtsverbindlich sind. Link Sitzung des VG-Rates am 14.07.2021

[https://vg-nahe-glan.gremien.info/meeting.php?sid=ni\\_2021-VGRat-15&suchbegriffe=&select\\_koerperschaft=VGNaheGlan&select\\_gremium=&datum\\_von=2019-06-26&datum\\_bis=2025-06-29&entry=30&sort=&kriterium=si&x=10&y=8](https://vg-nahe-glan.gremien.info/meeting.php?sid=ni_2021-VGRat-15&suchbegriffe=&select_koerperschaft=VGNaheGlan&select_gremium=&datum_von=2019-06-26&datum_bis=2025-06-29&entry=30&sort=&kriterium=si&x=10&y=8)

Nach Ansicht der Behörden verkürzt ein FNP auch in Kombination mit einem Regionalplan das Genehmigungsverfahren für WEA\*. Nach Aussagen der Fachagentur Windenergieanlagen an Land bewirken Flächennutzungsplan mit Flächenausweisung für WEA\* (so wie von der VG Nahe-Glan beschlossen) und ein Regionalplan eher eine Verzögerung des Genehmigungsverfahrens.

Quelle:

Fachagentur Windenergie an Land, Studie: Dauer und Kosten des Planungs- und Genehmigungsprozesses von Windenergieanlagen an Land (2015); Zusammenfassung der Ergebnisse, S. 2; Quelle:

[https://www.fachagentur-windenergie.de/fileadmin/files/Veroeffentlichungen/Genehmigung/FA\\_Wind\\_Kurzinformation\\_Genehmigung\\_von\\_Windenergieanlagen\\_09-2021.pdf](https://www.fachagentur-windenergie.de/fileadmin/files/Veroeffentlichungen/Genehmigung/FA_Wind_Kurzinformation_Genehmigung_von_Windenergieanlagen_09-2021.pdf)

\* WEA = Windenergieanlage    VG = Verbandsgemeinde    FNP = Flächennutzungsplan

## Artenschutz

**(Achtung: dieser Abschnitt befindet sich noch im Aufbau)**

Das rasante Aussterben der Arten ist neben der Erderhitzung die zweite große Krise der menschlichen Existenzbedingungen; teilweise sind beide Krisen auch miteinander verbunden.

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien ist aber nur zu einem verschwindend geringen Anteil Ursache des Artensterbens

„Einem 2019 veröffentlichten [UN-Bericht](#) zufolge sind etwa eine Million von geschätzt acht Millionen Tier- und Pflanzenarten, die es weltweit gibt, vom Aussterben bedroht. Experten sprechen auch vom sechsten Massenaussterben in der Geschichte. Frühere Aussterbeereignisse der Erdgeschichte, auch Faunenwechsel genannt, löschten zwischen 60 und 95 Prozent aller Arten aus. Es dauert Millionen von Jahren, bis sich Ökosysteme von solchen Ereignissen erholen.

Gute Luft, sauberes Wasser und qualitative Böden sind von der biologischen Vielfalt unserer Erde abhängig. Die Artenvielfalt hilft uns im Kampf gegen den Klimawandel und reduziert die Auswirkungen von Naturgefahren.“

<https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20200109STO69929/verlust-der-biodiversitat-ursachen-und-folgenschwere-auswirkungen>

„Die Bedrohungen für die [Tier- und Pflanzenarten weltweit](#) sind vielfältig und meist menschengemacht. [Lebensraumverlust](#) durch sich immer weiter **ausdehnende Landwirtschaft, Bergbau oder Städte, Übernutzung der natürlichen Ressourcen wie Überfischung und Wilderei**, aber auch die **Erderhitzung, Umweltverschmutzung** sowie eingeschleppte, invasive Arten gefährden die ursprüngliche Artenvielfalt und verstärken sich dabei noch gegenseitig.“

<https://www.wwf.de/themen-projekte/artensterben>

## Wälder

Die Fläche an Wald, die (Stand 14.07.21) allein nach den Dürresommern 2018-2020 neu aufgeforstet werden muss, beträgt 277.000ha. Auf der Fläche der in nur drei Jahren kaputtgegangenen Waldfläche könnte man mehr als 20x so viele Windräder bauen wie insgesamt zu einer Energieneutralität nötig. (weniger als 24 000 moderne Anlagen)

Und:

Nur noch 21% aller Waldbäume Deutschlands weisen keine Kronenverlichtungen auf. Allein die durch Waldbrände vernichteten Flächen in den Jahren 2018/2019 sind mehr als 5000ha.

Alle Infos aus: Bericht der Bundesregierung zum Waldzustand, vgl. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/waldbericht-2021-1941652>)

Der Wald stirbt durch die Klimakrise, nicht durch die Windkraft.

Circa 2.300 Windenergieanlagen stehen derzeit in Deutschland in Waldgebieten und erzeugen etwa 11 Prozent der insgesamt von WEA an Land installierten Leistung. Für die 2.300 WEA wurden insgesamt etwa 1.050 Hektar Wald benötigt, pro WEA etwa 0,46 Hektar (zum Vergleich: täglich werden deutschlandweit über 50 Hektar für Verkehrs- und Siedlungszwecke verbraucht.

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaeche-boden-land-oekosysteme/flaeche/siedlungs-verkehrsflaeche#anhaltender-flachenverbrauch-fur-siedlungs-und-verkehrszwecke>

Nach geltendem Recht müssen für dauerhaft genutzte Waldflächen in erster Linie gleich große Ausgleichsflächen mit Bäumen bepflanzt werden. Sollte dies nicht möglich sein, müssen entsprechende Beiträge zum ökologischen Waldumbau geleistet werden.

Rheinland-Pfalz und Hessen sind die Bundesländer mit dem höchsten Waldanteil (42,3% der Landesfläche). Rheinland-Pfalz verfügt über 33% Laubwald, 26% Laubwald mit etwas Nadelwald, 15 % Nadelwald, 25% Nadelwald mit etwas Laubwald und 0,6% Laub-/Nadelwald in gleichen Anteilen. Laubwälder mit und ohne Nadelholzbeimischungen (33% + 26% = 59% der gesamten Landes-Waldfläche) werden in Rheinland-Pfalz in der Regel auch wirtschaftlich genutzt und sind von der Windenergienutzung nicht prinzipiell ausgeschlossen. Absolut ausgeschlossen für die Errichtung von WEA sind dagegen über 120 Jahre alte Laubwaldmischbestände mit einer zusammenhängenden Bestandsgröße von mindestens 10 Hektar.

In Rheinland-Pfalz legt das Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) landesweit einheitliche und verbindliche Vorgaben fest, die entweder unmittelbar gelten oder in den Planungen (z.B. FNP) enthalten sein müssen. Auf dieser Grundlage ergeben sich z.B. Ausschluss- und Vorranggebiete für WEA.

Mehr zum Landesentwicklungsprogramm (LEP IV) und dem Ausschluss von Windenergienutzung <https://sqdnord.rlp.de/de/planen-bauen-natur-energie/energie/windenergie/>

Weitere Informationen sind zu finden bei der Fachagentur Windenergie an Land [Kompaktwissen Windenergie im Wald \(fachagentur-windenergie.de\)](http://Kompaktwissen-Windenergie-im-Wald(fachagentur-windenergie.de))

WEA = Windenergieanlage FNP = Flächennutzungsplan

## Tourismus

Eine Recherche der Gruppe „Europäische Windkraft-Community kommt unter Verwendung verschiedener wissenschaftlicher Studien aus Hessen und der Eifel zu folgendem Fazit:

„Touristen sind weniger empfindlich gegenüber Windenergieanlagen als „Alteingesessene“, da sie seltener einen Vorher/Nachher-Vergleich haben. Weder in Umfragen noch in statistischen Untersuchungen lässt sich ein Einfluss von Windrädern auf Buchungszahlen nachweisen, da unklar ist, ob Touristen ihre (sehr seltene) Drohung, wegen der Windräder nicht wieder zu kommen wahr machen, und weil die Buchungszahlen insgesamt ansteigen, so dass ein eventueller negativer Effekt darin untergeht. Da sich die Einstellung gegenüber erneuerbaren Energien in der Bevölkerung insgesamt positiv entwickelt, werden die Anlagen mittlerweile auch eher mit Fortschritt und Umweltschutz in Verbindung gebracht als mit Störung.“

Online verfügbar unter: <https://energiewende.eu/windkraft-tourismus/> abgerufen am 07.03.2022

## Immobilienpreise

Es gibt eine Vielzahl von Studien, die zu dem Ergebnis kommen, dass die Nähe von Windrädern keinerlei Einfluss auf den Immobilienpreis hat. Eine Studie, die zu einem gegenteiligen Ergebnis kommt, wurde von vom eng mit dem Energieunternehmen RWE verflochtenen Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung beauftragt und hat starke methodische Mängel.

Behauptungen zur Windkraft – Wertverlust von Wohneigentum, 4. Dezember 2020

<https://energiewende.eu/windkraft-wertverlust-von-wohneigentum>

abgerufen am 14.03.2022